

**Anne Faber**

# Forschungs- und Methodenkolloquium

Forschungsdesign II: Forschungspraxis

**17.05.2011**



# Organisation



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

- Begrüßung
- TN-Liste
- **Vorstellungstermine + Comments**
- Fragen?

# Termine



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

Termine	Themen
12.04.- 19.04.11	1. Wissenschafts- und Theoriebegriff
03.05.- 17.05.11	2. <b>Erkenntnisziele und Forschungsdesign</b>
31.05.- 28.06.11	3. Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
	Vorstellungstermine + <b>Comments</b> 26.04.2011 Hill; Jüngling <b>24.05.2011 Berger; Wünsche</b> <b>07.06.2011 Trzesala (+ Comment: Fr. Wünsche)</b> <b>14.06.2011 Abramowicz</b> 21.06.2011 Gebert 28.06.2011 Stuckatz 05.07.2011 Ketzler; Reckert 12.07.2011 Wulk



# Einstieg

- **Forschungsdesign II – konkret:  
Aufbau einer schriftlichen wissen-  
schaftlichen Arbeit**
  - *nichts Neues!*
  - systematische Behandlung der einzelnen Teile –  
was ist zu beachten, was kann passieren, wie  
geht man damit um
  - Stufen des Forschungsprozesses  $\neq$  Gliederung  
einer wissenschaftlichen Arbeit
  - Forschungsprozess  $\neq$  Darstellung desselben



# Einstieg

- **Forschungsdesign II – konkret:  
Aufbau einer schriftlichen wissen-  
schaftlichen Arbeit**
  - wissenschaftliche Arbeit nimmt den Forschungsprozess auf, abstrahiert aber stark von ihm und fasst ihn verständlich und nachvollziehbar zusammen
  - Vorgehensweise heute:
    - einzelne Teile einer schriftlichen Arbeit durchsprechen
    - konkret auf Beispiele und Fragen eingehen
    - Möglichkeiten der Informations-/Literaturverwaltung besprechen

# Einstieg



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

- Vorbereitung:  
Texte Alemann/Forndran; Krajewski; Rost

Vorbereitungsfragen:

1. Welche Teile umfasst eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit klassischerweise?
2. Mit/bei welchem dieser Teile hatten Sie schon einmal Schwierigkeiten?



# 1. Teile

## 1. Vorwort

- *nicht* obligatorisch; sinnvoll bei längeren veröffentlichten Arbeiten, die in einen bestimmten Kontext gestellt werden sollen (2./3. Auflage) oder für die besonderer Dank ausgesprochen werden soll (MitarbeiterInnen, Mittelgebern, sonstige Unterstützung)
- *nicht* zum eigentlichen wissenschaftlichen Projekt!
- ***Erfahrungen?***



# 1. Teile

## 1. (a) Gliederung

- *systematische* Strukturierung/Erschließung des Untersuchungsthemas
- Haupt- und Unterpunkte mit Seitenzahlen (Seitenzahlen vorsehen)
- Unterpunkte nur ab zwei Unterpunkten
- Teile weder zu lang noch Zer-Gliederung
- durchgängige Nummerierung
- Anhänge etc. mit aufführen
- ***Erfahrungen/Schwierigkeiten?***





# 1. Teile

## 2. Einleitung

- *Einstieg: gut!*, aber nicht krampfhaft; z.B.:
  - aktueller Bezug, Zitat, Situationsbeschreibung (Aufmerksamkeitswecker)
- Funktionen:
  - Beschreibung des Untersuchungsgegenstandes
  - Formulierung + einleitende Diskussion des „Puzzles“ und der Fragestellung; Darstellung der wissenschaftlichen und politischen Relevanz
  - Abgrenzung der Fragestellung
  - Begriffsdefinitionen
  - Darlegung der methodischen Vorgehensweise
  - Gliederungspunkte darlegen + begründen



# 1. Teile

## 2. Einleitung

- *eigentlich: KURZFORM DER ARBEIT!*
- insbesondere in der spezifischeren Form des „Abstracts“: Thema, Fragestellung/Puzzle, theoretische/methodische Herangehensweise; wichtigste Ergebnisse (und weiterführende Fragestellungen)
- ***Erfahrungen/Schwierigkeiten?***



# 1. Teile

## 3. Hauptteil

- Funktion:
  - systematische, theorie- und methodengeleitete Behandlung und Beantwortung der Forschungsfrage/Überprüfung der Hypothese(n) auf der Basis von Primärquellen und Sekundärliteratur
  - Darlegung, Ordnung und Analyse von Fakten und auf der Basis des Forschungsstandes
  - *Auseinandersetzung* mit Argumenten
  - Abgrenzung der eigenen Position/des eigenen Forschungsbeitrages



# 1. Teile

## 3. Hauptteil

- Untergliederung analog zum Argumentationsgang, aber keine Zer-Gliederung
- WAS IST SEKUNDÄRLITERATUR?
- wissenschaftlicher Forschungsstand; Fachbeiträge aus der Disziplin; Monographien/Zeitschriftenbeiträge; **nicht** ausschließlich Internetquellen - RECHERCHE!!
- **Erfahrungen/Schwierigkeiten?**



# 1. Teile

## 4. Schlussteil

- *Zusammenfassung* der Untersuchungsfrage, der Untersuchungsanlage, des Untersuchungsganges und der Untersuchungsergebnisse
- keine neuen/zusätzlichen Ergebnisse vorstellen!
- *Einordnung* der Ergebnisse: Bestimmung der Reichweite und der theoretischen Implikationen; vorsichtige Verallgemeinerungen und/oder weitergehende Fragestellungen (neuen Forschungsbedarf) formulieren
- ggfalls: Handlungsvorschläge formulieren
- ***Erfahrungen/Schwierigkeiten?***



# 1. Teile

## 5. Anhänge

- Literaturverzeichnis (alles!)
- Grafiken/Schaubilder/Tabellen
- Daten
- Quellen
- Verzeichnis der Tabellen und Schaubilder
- Abkürzungsverzeichnis
- Register
- ***Erfahrungen/Schwierigkeiten?***

# FRAGEN?



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

# 3. Informations-/ Literatur-Verwaltung



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

## **„Gebote“ effizienter Literatur- und Wissensverwaltung:**

1. gute Auswahl an Texten treffen
2. alles, was wichtig erscheint/eine gute Idee zu sein scheint, direkt aufschreiben (und zwar an passender Stelle)!
3. *eine* Literaturdatenbank anlegen
4. gute Software auswählen, die z.B. Stichwortsuche/Schlagwortsuche und Querverbindungen ermöglicht





# 3. Informations-/ Literatur-Verwaltung

5. möglichst umfangreiche Verschlagwortung vornehmen
6. Zitate in eigenen Texten direkt und genau belegen
7. Korrekte Fußnoten (als Basis für das Literaturverzeichnis)

## **geeignete Programme z.B.:**

- EndNote
- Citavi
- *Erfahrungen/Schwierigkeiten?*

# nächste Woche



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

## Vorstellungstermin II

Fr. Berger

*Comment: Fr. Ketzel*

Fr. Wünsche

*Comment: Hr. Reckert*

# Fragen zum 31.05.2011



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

1. Was sind Beispiele für Erhebungsmethoden primärer Daten?
2. Was sind die Ziele und Vorteile qualitativer Erhebungsmethoden?
3. Welche unterschiedlichen Formen des Interviews lassen sich unterscheiden?
4. Wann gelingt, und wann misslingt ein Interview?